

Aus dem Programm für die städtischen Bauten in Zürich pro 1909

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges
Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und
Gewerbe**

Band (Jahr): **25 (1909)**

Heft 14

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-582936>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus dem Programm für die städtischen Bauten in Zürich pro 1909.

(Korrespondenz.)

Der Voranschlag für den außerordentlichen Verkehr der Stadt Zürich pro 1909 weist folgende Ausgaben-summen auf:

Tiefbau	Fr. 1,742,250
Hochbau	„ 2,304,577
Beitrag an die Bauten für die kantonalen Lehranstalten	„ 125,000
Beitrag an das Volkshaus	„ 250,000
Beitrag an die Hochschulbauten	„ 250,000
Zusammen Fr. 4,671,827	

Nach Abzug der Einnahmen, die sich zum großen Teile aus Mehrwertbeiträgen, zu einem kleineren Teile aus Zuschüssen des Staates und einer Stiftung zusammenfassen, ergibt sich eine Mehrausgabe von Fr. 4,248,868. Nach Abrechnung des Beitrages aus dem ordentlichen Verkehre schließt das Neubautenbudget mit einem Rücklage von Fr. 2,712,318 ab.

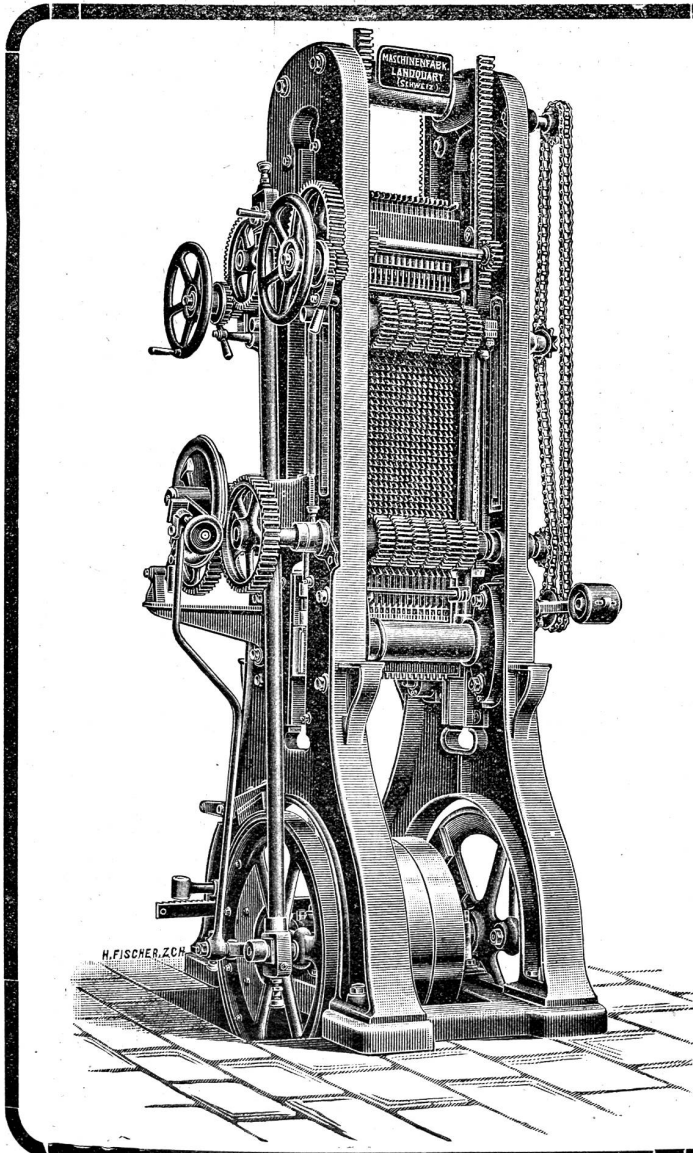
Der Betrag dieser Mehrausgabe ist bisher noch in keinem Jahre erreicht worden. Der Durchschnitt der 16 Jahre 1893—1908 war rund 2 Millionen Franken. Das laufende Jahr übersteigt also um mehr als das Zweieinhalbfache den bisherigen Durchschnitt.

Die außergewöhnlich hohen Erfordernisse im Neubautenverkehr des Jahres 1909 rühren zur Hauptsache von Schulhausbauten her. Die budgetierten Ausgaben für die fünf im Voranschlag enthaltenen und im Bau begriffenen Schulhäuser belaufen sich allein auf Fr. 2,198,500, ein Betrag, wie er seit dem Bestehen der erweiterten Stadt noch nie auch nur annähernd für die Hochbauten eines Jahres verwendet wurde.

Auch im Tiefbau ist der Budgetbetrag erheblich höher als der Durchschnitt der früheren Jahre. Während aber früher von der Neubautensumme jeweilen der größere Teil auf den Tiefbau entfiel, sind diese Projekte jetzt gegenüber den dringlicheren des Hochbaues etwas zurückgesetzt worden.

Da der Große Stadtrat den bestimmten Wunsch kund getan hat, daß in der Erstellung von Schulhäusern in rascherem Tempo als bisher vorgegangen werde, so ist der große Posten des Budgets für diese Bauten die natürliche Folge. Nichtsdestoweniger sieht sich die Rechnungsprüfungskommission veranlaßt, auf die unerfreulichen finanziellen Konsequenzen hinzuweisen, die eine solche Belastung des außerordentlichen Verkehrs mit sich bringt, zumal bereits die beiden letzten Jahre ungewohnte Summen aufgewiesen haben.

Wenn das Jahr 1909 ungefähr nach Voranschlag abschließt, so wird die Besserstellung gegenüber dem Til-



Maschinenfabrik

Landquart

Gebrüder Wälchli & Cie

Modernste Sägerei

und

Holzbearbeitungsmaschinen

Vollgatter

neuester Konstruktion

Einfache Gattersägen

Bauholzfräsen

Einfache und mehrseitige

Hobel-Maschinen

mit Ringschmierlagern

etc., etc.

Kataloge gratis. — Ingenieurbesuch.

gungsplan, die noch zu Ende 1906 über fünf Millionen Franken ausmachte, sozusagen verschwunden sein; zur Illustrierung dienen folgende Zahlen:

	Neubautenschuld auf Ende des Jahres	Laut Tilgungsplan gestattete Schuld	Besserstellung gegenüber Tilgungsplan
1906	Fr. 3,897,342	Fr. 9,086,727	Fr. 5,189,385
1909	„ 9,825,345	„ 10,686,557	„ 861,212

Die Rechnungsprüfungskommission kommt zum Schlusse, daß die Stadt, um für ihre Finanzen eine geordnete Basis zu haben, in ihrem Neubautenverkehr sich an gesetzliche Grundsätze halten müsse. Es werde daher notwendig sein, daß, sofern keine begründete Aussicht ist, daß die Ausgaben im außerordentlichen Verkehr sich in den nächsten Jahren wieder auf zwei Millionen Franken einschränken lassen, der Stadtrat dem Großen Stadtrate darlege, in welcher Weise er die Rechnung mit den gesetzlichen Vorschriften in Einklang halten wolle.

Wir greifen im Nachstehenden die wichtigsten im Voranschlage pro 1909 enthaltenen Bauten heraus:

Tiefbau.

Die Korrektur der Forchstraße vom Hegibachplatz bis zur Rankstraße wird im laufenden Jahre vollendet werden können. Die Korrektur der Klossbachstraße wird im Herbst 1909 zwischen der Neptunstraße und dem Römerhofplatz in Angriff genommen werden können. Die Bauvollendung und die Landabtretung dürfte sich in das folgende Jahr hinüberziehen.

Bei der Korrektur der Weinbergstraße hinderte die pendente Expropriation die Inangriffnahme des Baues; es ist angenommen, daß im laufenden Jahre die Streitigkeiten beseitigt und die Verbreiterung vorgenommen werden könne.

Die Verbreiterung der Röschibach- und Höggerstraße mit Abbruch der alten Kirche Wipfingen wird nach dem Stande des Kirchenneubaues dieses Jahr erwartet werden müssen.

Für die Fortführung der Quaianlage vom Zürichhorn nach dem Tiefenbrunnen und des Mythenquais soll, wie im Vorjahr, die Seeauffüllung fortgesetzt werden.

Die Verbreiterung der Kämistraße und der Torgasse vom Sonnenquai bis zur Oberdorfstraße wird frühestens nach der Vollendung des Rohbaues der neuen Häuser in Angriff genommen werden.

Die Korrektur der Lettenholzstraße ist begonnen und wird voraussichtlich im laufenden Jahre vollendet und abgerechnet werden können.

Die Verlängerung der Keltenstraße von der Hoffstraße bis zur Zürichbergstraße ist begonnen worden.

Von der Güterstraße ist vorerst die Dohlenbaute in Angriff genommen worden, die für die Bundesbahnwerk-

stätten besonders nötig ist. Ob die Straßenbaute selbst noch im laufenden Jahre wird folgen können, läßt sich nicht voraussagen.

Die Dohlenbaute in der Witelliker-, der Balgrist- und der Burghölzlistraße ist im Werke.

Bauten, zu denen die Vorarbeiten angefertigt, die aber noch nicht beschlossen sind:

Nach Prüfung der Pläne und des Kostenvoranschlages für die Verbreiterung der Mühlegasse und den Bau einer Brücke am Platze des obern Mühlesteges hat der Stadtrat im Hinblick auf die großen Kosten, die neben allen übrigen Ausgaben schwer drücken würden, beschlossen, die Vorlage vorerst zurückzulegen, bis die Pläne und der Voranschlag für den Bau eines Stadthauses am Detenbach, die in den kommenden Monaten erwartet werden, fertig sein werden.

Die in der Schmutzwasser-Pumpstation am Alpenquai vorhandene Pumpe vermag das ihr zufließende Wasser nicht mehr zu fördern. Es ist nun vorgesehen, die vorhandene Wassersäulenpumpe durch eine zweite gleichen Systems zu verstärken und ferner im Kanalneße die nötigen Ergänzungen anzubringen, um den Zufluß von Meteorwasser abzuhalten.

Der Beginn des Baues der Gladbachstraße steht in sicherer Aussicht, sodaß ein Teil der Ausgaben ins laufende Jahr fallen wird.

In der Biberlinstraße ist die Kanalisation projektiert, sie wird nötig durch die geplante Erstellung von anschließenden Quartierstraßen und Ueberbauung des dortigen Gebietes.

Für eine neue Hafenanlage gegenüber der Station Tiefenbrunnen wurden belangreiche Studien gemacht. Ein vollständiges Projekt ist ausgearbeitet.

Für die Kanalisation des rechten Limmatufers ist eine Gesamtvorlage ausgearbeitet worden. Es sind darin verschiedene Verbesserungen am bestehenden Kanalneße im Kreise V vorgeschlagen, die zum Teil sehr dringend sind. Zu den letztern gehört die Vergrößerung des Kanalprofils für den Klossbach.

(Schluß folgt.)

Marktberichte.

Vom Mannheimer Holzmarkt wird den „M. N.“ geschrieben:

Für 16' bayerische Ware besteht zurzeit durchaus befriedigende Nachfrage, bei welcher, wie bisher, gute breite Ware obenan steht. Auch schmale Ware, in guter wie in Ausschussqualität, beginnt günstigeren Absatz zu finden, umso mehr, als der Einkauf sich täglich schwieriger gestaltet. Die Anfuhr in Bayern erfolgt äußerst langsam und setzen die Sägemüller ihre Forderungen allgemein durch. Nordische Hobelware bildet das Hauptinteresse des gegenwärtigen Geschäftes. Die zuerst zögernd erhöhten Forderungen der Werke verfolgen weiter aufsteigende Richtung, nachdem die alten Vorräte überall gänzlich aufgearbeitet sind und schon vor Eintreffen der neuen, um 20% teureren Zufuhren allenthalben Mangel in einzelnen Sorten und Dimensionen die Effektuierung erschwerte. Wie immer auch sich die Nachfrage und Aussichten entwickeln werden — mit einem namhaften Preisausschlag sowohl für prima als auch für sekunda nordische Hobelriemen wird bestimmt zu rechnen sein. Was amerikanische Ware angeht, so ist hierin, nachdem Pitch Pine und Red Pine in den letzten Wochen vorübergehend etwas billiger angeboten wurden, eine Erhöhung der Preise unvermeidlich. Das Angebot ist sehr knapp, besonders in den gangbaren Dimensionen, und

Baumeister und Architekten!

Spiegelglas Vorchanggalerien

Reklame-Einrahmungen

Korridormöbel Möbel-Kacheln

Spiegel- und Rahmentabrik

H. Maurer-Widmer & Co., Zürich

Sihlhofstrasse 16 8194 Sihlhofstrasse 16